Anzeiger s.d.Maingau Maingau Teitung Florsheimer Anzeiger

Erigeint : Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illuftr. Beilage) Drud u. Berlag, sowie verantwortliche Schriftleitung Heinrich Dreisbach, Flörsheim a. M., Schulftraße Telefon Nr. 59. Bostlicheckonto 168 67 Frankfurt



Angeigen fosten die 8-gespaltene Betitzeile ober deren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

mer 133

Donnerstag, ben 12. November 1931

35. Jahrgang

de Preissenkungsaftion der Reichsregierung. -Ader Käuferstreit. — Wo bleibt die Senfung der und Abgaben? — Allgemeine Kapital- und Jins-abwertung? — Drohende Gefahren.

neue Wirtschaftsbeirat der Reichsregierung hat lich n ersten Beratungen nicht nur mit der allgemeinen Aftlichen Lage in Deutschland beschäftigt, sondern in n man wohl auch in erster Linie den Urheber für Breissenkungsattion der Reichsregie-Beranferung finden foll. Rach diesen Planen foll ert ber Reichsmart um ein Fünftel erhöht ntho jo daß man dann für eine Reichsmark um ein leist mehr wie bisher taufen könnte. Diese Preissen-at ihre tiesere Ursache in dem Währungspro-Wan glaubt nämlich, die Golddeckung der Reichsbeliche augenblidlich etwas unter 30 Prozent liegt, tantworten zu können und will nun versuchen, mit ten Rotenbeftanben auszufommen, was fofort eine ung der Notenbedung mit lich bringen würde. tachtet man nun diese Plane ber Reichsregierung

Ich naber, fo muß man feftftellen, daß fie im großen und barauf hinauslaufen, burch Gentung ber gu Millenden Baren und anichließend burch Genfung erbeiguführen, ein Bedantengang alfo, ber prattifch aum durchauführen fein mird, und der in feiner nellen Unfundigung heute ichon verhängnisvolle aufzuweisen hat. Denn da die Borftellung er-durde, als ob schon in ollernächster Zeit die Mark kennige wert" sein wird, ist teilweise, und zwar in Linie in den großen Städten, eine Art Käuferausgebrochen, der zu schweren Schädigungen des Indels geführt hat. Denn die große Masse des kauandels geführt hat. Denn die große Masse des kau-Bublitums kann nicht ohne weiteres erkennen, daß he Sanierung nicht einfach mit einer schema-n Senkung aller Warenpreise herbeisühren aß sich das Verhältnis zwischen Angebot und Rach-licht durch Zwang regeln läßt und daß, wenn man ine Breissenfung zwangsweise durchzuführen beab-hi nur die zu verkaufenden Waren, sowie die Lohnhaltsfage erfaßt merben muffen, fonbern - und aller erster Linie — auch bas Rohprobutt, das Ur-und das Borprobutt, daß sie nicht minder Steuern und öffentlichen Abgaben be-

gen muß, nicht zu vergessen die Gebührenvon Post und Eisenbahn, welche troß aller
ngen der Wirtschaft noch keinerlei Anstalten treffen,
sorderungen der Zeit zu genügen.
In was soll ein gesenkter Reinhandelspreis, wenn
erlieferer, die Kartelle und Syndistate
kin Preise nehmen dürsen, wie soll die Wirschaft anist werden, wenn bei herabgesetzen Preisen und
knoch die alte Steuerlast zu tragen ist? Dies noch die alte Steuerlaft gu tragen ift? Dieeissenfungsvorichlag wird uns daher nicht aus dos heraussühren, vielmehr wird er uns nur neue Igen bringen, denen die Wirtschaft einsach nicht en ift. Was uns not tut ift aber in erfter Linie erbilligung ber Steuern und Abgaund Arbeitslöhne, alfo eine Steigerung ber Rauf-Belbes herbeiführen wurde und meiterhin burchde Magnahmen gegen die Kartelle und Syndifate legen Preisbindungen aller Urt. Magnahmen aber en Einzelhandel zu ergreifen, murde fich als durchdehrt erweisen, zumal hier die scharse Konkurrenz ichon dafür gesorgt hat, daß die Preise herab-borden sind, soweit es bei den bestehenden Bedinber vorgelagerten Stufen überhaupt möglich ift. in Sand mit ber übergroßen Belaftung ber M Wirtschaft steht dann noch der Zinsaufwand
uch in jenen Fällen die Arbeit drosselt, wo er nicht ichtfertige Ueberschuldung zur Laft werden mußte. t hat fich ber Birtichaftsbeirat in feinem Ausschuß nien und Rredite biefer Frage bemachtigt wird bie Deffentlichteit mit ber Mitteilung überliplant fei. Daß man hierbei das Sauptaugenmert Rotmendigfeit bes Binsabbaues lentt, ift nur 20,10 andlich. Rur soll man baraus bedacht fein, hier 12,100 is Schritt zu tun, ber das gerade Gegen21,00 tis en auslöst, was man zu erreichen sucht. Denn 20.00 %5 Bur Tat merden follte, was aus ben Beratungen 19.30 lichaftsausschusses bereits an die Deffentlichkeit ge-ift, wenn man tatsächlich daran denken sollte, durch angstonvertierung der deutschen Werte Binsverbilligung ju tommen, bann mare ber Bor-allgemeinen Rapital- und Zinsabwertung nur lig. Ihm aber murbe ber bauernbe Rach-20.00 Hig. 2007 Berftorenden Bertrauens und des ipontanen 2008 it's burch Sparer und Bermögensbefiger folgen, 1930 Stellen zurückfließen, an welchen es zur Aufrecht-Borten, das Kapital murde nicht mehr

der Betriebe benötigt wirb.

19.00 der Betriebe bendigt beiden, ob man, um aus

19.30

Mussichtstoligteit in der Zukunft eintaufchen darf und ob man dem Zinsproblem, das zweifellos eine der stärkften Belastungen der deutschen Birtschaft darstellt, nicht auf anderem Wege beitommen muß. Dieser Weg kann anderem Wege beitommen muß. aber nur über bas Mustand gehen, von bem einaver nur über das Austand gehen, von dem eingig und allein eine Sanierung Deutschlands ersolgen kann:
Berbilligung der ausländischen kurz- und langfristigen Kredite und in Berbindung damit ein Tilgungsplan, der
Deutschland ermöglicht, seinen Berpsichtungen auf lange
Sicht zu erfüllen und der allein die Gewähr dafür bieten
würde, daß dann auch die mehr wie notwendige Zinsverbilligung im Inlande sich von selbst einstellt.

Kein zwangsmäßiger Zinsabbau.

Protefffürme gegen Zwangstonverlierung. - Zwei Dementis der Reichsregierung. - Nervosität im In- und Muslande.

Berlin, 11. November.

Bereifs feit Tagen ift in politischen Kreifen der Reichshauptitadt das Gerücht zu verzeichnen, daß die Reichsregierung beabsichtige, durch eine neue Nofverordnung eine Sentung des derzeitigen Binssufes und gleichzeitig eine Konvertierung der Anleihen von Reich, Ländern und Ge-meinden um einen bestimmten Satz vorzunehmen. Diese Gerüchte veranlasten denn die interessierten Kreise gegen die angebliche Albsicht der Reichsregierung zu protestieren, so daß diese sich jeht veranlast sah, ein Dements herauszugeben, in dem sie sessstellt, daß "niemals von irgendwelcher Seite auch nur erwogen worden sei, Auslandanleiher hen zu konversieren. Ueber die der Regierung von privater Seite nahe gebrachten Gedanken, Inlandanleihen zu konversieren, häften in der Reichsregierung keinerlei Erörterungen flatigefunden."

Wenn man nun dieses etwas gewundene Dementi der Reichsregierung genauer ansieht, so läßt sich sagen, daß es feinesmegs die Befürchtungen zerstreuen fann, welche feineswegs die Befurchtungen zerstreuen kann, welche man hinsichtlich der Absichten der Regierung hegen mußte und zwar umso weniger, als ja ein Unterausschuß des Wirtschaftsbeirates mit der Aufgabe betreut ist, die Frage der Zinsen und Kredite eingehend zu prüsen. Insolgedessen mußte sich auch das Reichskabinett, das ja dem Unterausschuß die Behandlung dieser Frage zur Ausgaben. Es beseitigt daher auch ich morher besäßt haben. Es beseitigt daher auch die amtsliche Erstsärung keineswegs die entstandenen Zweisel und es liche Erffarung teineswegs die entstandenen Zweifel und es wird nunmehr erfte Bflicht ber Regierung fein, eine flarere und pragifere Darlegung ihres Stand. punftes vorzunehmen.

Wie fehr übrigens eine folde flare Stellungnahme der Reichsregierung notwendig ift, geht auch aus der Talfache hervor, daß in der Reichstanglei ichon wiederholf und bringend aus Newport angefragt worden ift, ob die Nachrichten über eine beabiichtigte Zwangskonvertierung zuträfen oder nicht, mabrend fich in ben Kreifen ber deutschen Sparer eine Unruhe bemerkbar gemacht hat, die nicht mehr überboten werden kann. Denn man muß sich darüber klar sein, daß ein staaslicher Eingriff in die Jinsbildung in aller erster Linle auf dem Ruden der kleinen Sparer ausgelragen würde, was diese sofort verantagen wurde, gur wen fterei überzugeben. Das ware gleichbedeutend mit einer äußersten Berknappung des Bargeldes, die jur Jolge hatfe, daß der Kapitalmangel noch schärfer in die Erscheinung treten würde, wie dies bisher schon der Jall ist. Denn die Moral bes Bolfes bulbet es einfach nicht, daß alle gehn Jahre ein amifich geduldeter ober gar amtlich geforderter Blunderungszug auf die Rudlagen und Sparvermögen vorgenommen wird und auch das Ausland wurde mit der Bergabe von Krediten fparfamer und noch vorfichliger fein wie das bisher ichon zu beobachten ift.

Angefichts biefer von fiberall ber einfegenden Broteftfturmen hat fich nun die Reichsregierung erneut veranlagt gefehen, in einer zweiten Berlautbarung gu erflaren, bag an all ben furfierenben Berüchten tein mahres Bort fei und bag die Frage ber Binsherab. segung niemals in Form einer tagesordnungsmäßigen Befprechung im Reichstabinett erörtert worden, sondern lediglich in völlig unverbindlichen und zwanglosen Unter-haltungen innerhalb der beteiligten Kreisen. Gelbstwerständlich fei aber biefe Frage im Rahmen ber Erörterung über Die Fattoren ber Gelbittoften im Birtichaftsbeirat beiprochen worden, da die Binfen genau fo gut mie die Robfiofipreife, die Löhne, die Frachten und die Abgaben gu ben Selbstoftenfattoren gehören. Es bestehe aber bei ber Reichsregierung in teiner Form irgendein Gebante, ber auf eine Binsherabfegung gerichtet fei Die Reichsregierung fei fich genau fo gut wie jeber andere Wirtschaftslachverständige bewußt, daß eine generelle Binsfentung die einschneidensten Auswirfungen auf Die gefamte Rreditgebahrung haben muß.

Snpothefenbanten gegen Binstonverfion.

Berlin, 11. November.

In einer Tagung bes Sonberausschuffes für Sypothetenbantwefen beim Rentralverband bes Bantleraemerbes, fam

gum Musbrud, daß die Supothetenbanten einftimmig gegen bie Blane auf Binstonverfion eintreten. Sie haben diese Stellungnahme bereits ben guftand gen Refforts der Reichsregierung mitgeteilt. Die Binstonver-fion ericheine als ein Experiment mit vollig ungewiffem Musgang, deffen Durchführung gu einer ichweren Bertrauensftörung führen fonne.

Die Entwidlung des Mietrechts.

Berhandlungen über die Abanderung der derzeifigen Beffimmungen.

Berlin, 11. November.

3m Reichsjuftigminifterium haben mit ben Bertretern der Juftig., Bohnungs- und Birtichaftsrefforts der Länder Berhandlungen über die Frage der künstigen Entwick-Lung des Mietsrechts stattgesunden. Die Berordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember vorigen Jahres schwesteine den L. Lezeniete Bahrungszwagesgerieb vor, daß vor Beseitigung der Wohnungszwangswirtschaft eine Ausgestaltung der mietrechtlichen Borschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches unter sozialen Gesichtspunkten erfolgen soll. Die für eine solche Regelung in Betracht kommenden Möglichkeiten wurden eingehend erörtert.

Dabei herrichte Uebereinstimmung, daß eine Reuregesung in jedem Jalle neben den sozialen Bedürsniffen auch den wirtschaftlichen Notwendigkeiten sorgiam Rechnung zu tragen hat. In einzelnen Puntten gingen die Meinungen jum Teil auseinander, fo daß Beschlüffe nicht gesaht wurden. Der Zentralverband Deutscher Saus- und Grundbe-

figervereine bat eine Eingabe an bie Reichsregierung gesigervereine hat eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet, in der er betont, daß die gesamte Tendenz der Geseigebung im Wohnungswesen darauf hinausgehen müsse, die noch immer bestehende Wohnungswirtschaft dis zur völligen Beseitigung abzubazen und die Vertragsfreiheit wieder aufzurichten. Das Ziel müsse sein, für die Zukunft eine gesunde Kalkulation zwischen Renten und den Belastungen des Hausdichtens steine urt ich er und hypothekarischer Art wieder möglich zu machen. Dieser Grundsatz sie aber nicht durchssibrar, wenn nicht baldiaft die Awanasbewirtschaftung im führbar, wenn nicht baldigst die Zwangsbewirtschaftung im Wohnungswesen restlos abgebaut werde.

Die Auswertungshypotheren.

Rofverordnung: "Jahlungsfriffen in Aufwertungsfachen". Berlin, 11. Rovember.

Der Reichspräsident hat am 10. d. M. eine Berordnung über die Zahlungsfrist in Auswertungssachen erlassen. Am 1. Januar 1932 werden die von den Gläubigern vor Jahresfrift gefündigten Mufmertungshypotheten fallig.

Mit Rücksicht darauf, daß sich die Verhältnisse durch die Ereignisse seit Juni d. 3. grundlegend geändert haben, sieht die neue Notverordnung vor, daß Schuldner, die durch die Veränderung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse überrascht worden sind, die zum Absauf des 30. November 1931 bei der Aufwertungsstelle den Antrag auf Bewilligung einer Jahlungsfrist nachholen oder ihn, sosern er bereits rechtskräftig abgewiesen war, erneuern können. Borausgeseht ist dabei, daß die durch die Beränstellen von Aufwertung der Aufwertungsstelle den Antrag auf Bewilligen der Aufwertungsstelle den Antrag auf Bewilligung einer Jahren der Aufwertungsstelle den Antrag auf Bewilligung einer Jahren der Aufwertungsstelle den Aufwertung auf der Aufwertungsstelle der Aufwertung derung der allgemeinen Wirtichaftsverhaltniffe Lage nicht ichon in einem früheren Jahlungsfriftbefahren berüdlichtigt werben fonnte.

Rach der Notverordnung fann weiter den Schuldnern von Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen eine Zahlungsfrist für die am 31. Dezember b. 3. fällig werdenben aufgewerteten Rapitalbe-trage - nicht aber fur die bis jum 31. Dezember 1931 gestundeten Tilgungsbeträge — gewährt werden. Die gestundeten Beträge sind ab 1. Januar 1932 mit 7,5 v. H. jährelich zu verzinsen und mit einem Aufgeld von 2 v. H. für jedes angefangene Ralenderjahr gurudgugahlen. Für Die Dauer ber Stundung barf ber Schuldner feine Beminne an die Gefellichafter ausschütten und in der Regel auch feine Tantiemen gahlen.

Dem Buniche ber Schuldner, wenigstens bie vor ber Aufwertungsstelle geschloffenen Bergleiche in die Reuregelung einzubeziehen, ift aus ichmerwiegenben grundfaglichen Bebenten nicht ftattgegeben worben.

Der Rundfunt-Konflitt Reich - Preugen. Eine Musfprache zwifden Reichsminifter Groener und Minifterprafibent Braun.

Berlin, 11. Robember.

Im Jusammenhang mit ben Meinungsverschiedenheiten, bie sich über bie Behandlung bes Vortrages bes Reichsbannerführers Söltermann im Ueberwachungsausschut des Rundfunts zwijchen bem Reichsinnenminifterium und Breu-Ben ergeben haben, ift eine munbliche Ausiprache gwiden Reichsinnenminifter Groener und Minifterprafibent Braun verabrebet worben. In Diefer Aussprache hofft man bie gange Angelegenheit, Die nach Auffassung ber amtlichen Stellen burch bie teilweise senlationelle Aufmachung in ber Preffe aufgebaufcht worben ift, fonell erledigen gu tonnen. Bon einem "Ronflitt" swijden bem Reich und Breu-Ben tonne in teiner Beise bie Rebe fein.

Bu einer Erflarung bes Mitgliebes im Uebermachungs ausschuß, des Landtagsabgeordneten Riebel, der Bertreter bes Reichsinnenministeriums im Ausschuß haben ben Bortrag Höltermanns misverstanden, wird vom Reichsinnenministerium erneut betont, daß Reichsminister Groener selbst den Bortrag in der Form, wie ihn der Uederwachungsausschuß durch Mehrheitsbeschluß gebilligt hat, geprüft habe und zu dem Ergednis getommen sei, daß er mit den Richtlinien für die Behandlung von Rundfunkvorträgen nicht zu verein-

Friedensrede Hoovers.

Bei Ginweihung eines Gefallenen-Dentmals.

Bafbington, 12. Rovember.

Prafibent Soover erffarte bei ber Einweihung eines Chrenmals für Die im Belttrieg Gefallenen bes hiefigen Bundesbegirtes, ber außerhalb ber 48 Unionsstaaten fteht und hauptsächlich bie Bundeshauptstadt Washington umfaßt, in einer Uniprache:

Dis ameritanischen Feiern am Baffenstillstandstage haben fich im Laufe ber Jahre gemanbelt. Der Giegesjubel ift bem ehrender Gebenten ber Gefallenen und ber Erneuerung bes Entichluffen gewichen, fur ben Beltfrieben gu mirten. Unfere Aufgabe ift in Diefer Begiehung noch feineswegs beendet. Manche Bollerstamme, die die ihnen Jahrhunderte lang wi-berfahrene Ungerechtigkeit noch nicht vergessen haben, sind noch jeht in Erregung. Andere Stämme haben ständige Furcht vor einem Einfall in ihr Land und vor Unterdrüdung.

Biele Boller hoffen auf Freiheit und Unabhangigfeit. Die Grengen vieler Rationen find weiter nichts als 3onen uralten Streites. In jebem Lanbe gibt es bie Doglichfeit, bie öffentliche Aufmertfamteit gu eeregen, ja fogar feinen Lebensunterhalt zu verdienen burch Aufpeitichung ber bofen Rrafte, indem man Furcht und Sag gegen die Rachbar-lander fat. Die Folge ift, bag die Welt heute ichwerer bes waffnet ift als vor dem Weltfriege. Aufgabe ber Staatsmanner in jedem Lande ift baber bie Wiederherftellung bes Bertrauens gwifden ben Rationen. Dit feiner großeren Silfe tann man jur Erholung von ber Weltbepreffion beitragen, als wenn man öffentliche Beweife bafür gibt, bag man bie Spannung, bie zwifchen ber Bollerfamilie herricht, ernftlich gu befeitigen bemuht ift. Dagu bebarf es weber ber Bertrage noch ber Urfunden noch irgend welcher Binbungen, Rofig ift nur, bag jebe Ration bie Lage flar erfaßt und an ihrem Teil gur Wieberherftellung gutnachbarlicher Begiehungen burch ihre eigene Politif und innerhalb ber ihr gezogenen Grengen bes eigenen Intereffes mitarbeitet. Diefe Arbeit aber hat bereits begonnen und macht gute Fortidritte.

Eine Stadt in Sonduras vom Orfan zerftort.

Remport, 11. Rovember.

Rach einer Meldung aus Teguclgaspa in Honduras ist die Stadt Lasmasica durch einen Orfan vollkommen zer-stört worden. Die Eisenbahnverbindungen sind unterbro-chen. Man fürchtet, daß zahlreiche Menschen ums Leben gekommen sind.

10 Opfer eines Amolläufers.

Solia, 11. November.

In einer Ortichaft bei Sofia überfiel ein furglich aus bem Gefängnis entfaffener Mann mit Ramen Ribaroff in einem ploglichen Tobiuchtsanfall zwei Bauern, mit benen er Streitigkeiten gehabt hatte, und ermordete fie. Darauf folug er einen Greis nieder, ber ihm zufällig in ben Weg lief, und verbarrikabierte sich in einem Haufalig in den Zoeg lief, und verbarrikabierte sich in einem Hause. Dort tötete er eine Frau und einen Breis und verwundete mehrere Kinder schwer. Schließlich entstoh er, ohne daß es der Bosizei möglich war, ihn zu fassen. Die Gesamtzahl der Opser beläust sich auf zehn Personen.

Lorales

Mörsheim a. M., ben 12. Rovember 1931.

Marum in den Sparkrumpi?

Gin unerfreulicher Brauch ist es, zu bem fich augen-scheinlich weite Rreise unseres Bolles heute bekennen: bas Samstern von Bargelb. Man gewöhnt sich offen-bar baran, sowohl im Geschäft wie im Privathaushalt größere Barnittel zu halten, als es die wirtschaftlichen Beoürfnisse er sorbern. Versügbares Gelb wird nicht necht regelmäßig zur Baut ober gur Sparfaffe gebracht, es wird vielmehr babeim aufbewahrt, im Schrant ober in ber Schublabe. Ja, man geht fogar teilweife foweit, Erfparniffe abguheben, Ronten auf-gulbfen, nicht, weil man fein Gelb in allen Fallen benotigt, nein, weil man es zu Saufe sicherer glaubt. Der alte Eparstrumpf aus ber Zeit unserer Großväter scheint bemnach wieder zu Ehren zu kommen. Der Betrag an Jahlungsmitteln, der auf diese Weise dem Berkehr entzogen wird, kann bereits auf mehr als 1 Milliarde Mark geichaht werben. Ueber eine Milliarde Mart bedeutet etwa ein Sechstel bes gesamten Gelbumlaufs in Deutschland! Der Umlauf an Reichsbanknoten, Rentenbankicheinen und Dungen belief fich Enbe September 1931 insgesamt auf rund 6,3 Mart ist also etwas geringer als zur gleichen Zeit des Bor jahres und steht hinter dem Stande von Ende September 1929 um rund 200 Millionen Mart zurud. Im ganzen ge-sehen, kann dieser Jahlungsmittelumlauf als verhältnismäßig sehen, sann dieser Jahlungsmittelumlaus als verhältnismäßig niedrig angesehen werden. Es sind noch nicht einmal 100 Mark, die auf den Kopf der Bevöllerung entsallen, im Gegensah zu anderen verzieichnen Ländern, die erheblich höhere Kopsquoten zu verzeichnen haben. Wenn also von diesem Umlaufsbetrag ein Sechstel "gehortet" wird, so debentet dies eine fürkdare Einengung der der Wirtschaft zur Verfägung stehenden Geldmittel. Für unser armes Land ist es besonders nachteilig. Richt, daß es Währungspolitisch bedenslich wäre, — andere Gründe sind es, die das Geldhamstern als vollswirtschaftlich unzwedmäßig erscheinen lassen. Geld ist der Betriebsstoff der Wirtschaft. Durch Gelb ift ber Betriebsftoff ber Birtichaft. Durch bie Sortung von Barmitteln werben wertvolle Teile biejes Betriebsstoffes brach gelegt, mit anderen Borten: unfrucht-bar gemacht. Burben fie ben großen Sammelbeden, Den Banten, Spartaffen und Genoffenschaften wieder zugeleitet werben, fo fonnte bas vollswirtschaftlich und freditpolitisch gefeben, nur von Rugen fein.

*** Eingeschriebene Briefe ohne Rontrolle. 2015 ber eingeschriebene Brief eingeführt wurde, seite bie Boft eine Sondergebuhr fest und garantierte auf Grund beffen bie fichere Beforberung ber eingeschriebenen Genbung vom Abjender bis zum Abreffaten. Man ging, hatte man einen Brief einichreiben laffen, beruhigt nach Saufe, nicht etwa, weil bie Boft für jeben verloren gegangenen eingeschriebenen Brief 40 Mart ausgahlt, fonbern weil man bas Gefühl hatte: hier wird mit großer Sorgfalt vorgegangen. Tatsahlich war die Kontrolle außerordentlich scharf. Und fehlte wirslich mal ein Brief, dann hatte man den Uebeltäter gleich, denn nur er hatte über mehr Einschreibesendungen quittiert, als er weitergereich hatte. Aus diesem Grunde hüteten sich Laugsinger auch, gerade eingeschriedene Briefe zu berauben. Diese eingehende Kontrolle ist weggefallen und zwar aus Ersparnisgrunden. Das ftandige Quittieren und Buchen ber eingeschriebenen Genbungen machte viel Mühe, sostete Zeit und Bersonal. So reist seit Jahren schon ber Einschreibebrief, genau so wie seber andere gewöhnliche Brief durch die Welt, nur mit dem Unterschied, daß der Absender von seiten der Post eine Quitiung der Schalt, damit man ihm die 40 Mart im Falle des Berlustes der Eendung ausgablen tann. Unterwegs aber, alfo am Schalter, wo ber Brief aufgegeben wurde, bis zu bem letten Brieftrager, ber ihn ichlieglich bem Empfanger ins haus bringt, wandert ber

tin ichieglich dem Empjanger ins Haus deringt, wandert der Einschried zwischen tausenden anderen gewöhnlichen in den gleichen Körben und Säden und Paleten weiter.

*** Einfuhrverbot für Butter und Fleischlonserven nach dem Saargediet. Die Postverwaltung des Saargediets teilt mit, daß wegen Uederschreitung der zugelassenen Kontingente die Einsuhr von Butter und Fleischlonserven in das Saargeblet mit sofortiger Wirfung bis auf weiteres verboten

* Todesfall. Seute morgen vericied ber im 16. Im Fran bensjahre ftehende Martin Richter, Gohn des Brit Rovembe Richter, in der Eddersheimerstraße wohnhaft, nach is von Richwerem Leiden. Die Beerdigung findet am Sasin Preisei nachmittags 3.30 Uhr vom Sterbehause aus ftat. 17.45 U rube in Frieden!

Todesfall. Gestern morgen starb nach längerem, ren Leiden der früher lange Zeit Portier bei den Auf ber mischen Werfen "Keramag" beschäftigt gewesent dirischaft Ferdinand Rassauer im Alter von 69 Jahren. In Gram werdingen findet ein Alter von 69 Jahren. erdigung findet am Conntag nachmittag 3.15 11ht iht und Er rube in Frieden!

-r. Die Inderziffern der Lebenshaltung, Die 38, vor ziffern für die Roften der Lebenshaltung stellen fich wille pon iffern für die Roften der Lebenshaltung ftellen fich alle von . Rovember 1931 auf 129 Puntte, haben fich alle bie September um 5,1 Buntte, bas ist 3,7%, ermäßischigen, wi Rudgang geht auf die Senlung für Rahrungsmitte Rillionen Rleidung jurud. Der innere Geldwert unserer Mart, den noch Lebenshaltung gemessen, ist jest auf 77,5 Bortriegst dung run geltiggen. Durch Preisobban such die Resisonen ihre Lebenshaltung gemessen, ist jest auf 77,5 Borfrieger alung run gestiegen. Durch Preisabbau sucht die Regierung ihre bie war noch weiter zu erhöhen.

Auf zur großen öffentlichen Generalversammlus ber Lant Carnevalvereins 1928 am Sonntag, ben 18. Rovent 28 Proj Irs. abends 8.11 Uhr im Sirsch. Jeder ber über bei er start gangene Jahr Bericht hören will, in losaler und pel et, die in gangene Jahr Bericht hören will, in lotaler und Arbeitslie Beziehung, muß erscheinen. Auf jedem Gebiete wird in betten, wer Liebern, Duetten, im Zwiegespräch, Quintett etc. das in Plat geiselt und das Gute humorvoll zu Gehör gebrad Entipred einmal von Herzen lachen will, wer einmal für Gute billucht fi einer besseren Zeit leben will, ber fomme am Sonnis Stuanberungum Carnevalverein in den Birsch. — Am Freitel de ist bifindet eine interne Bersammlung im Sirsch statt.

Die Befämpfung der Zuderfrand

Ein neuer Erfolg beuticher Biffenichaft!

Im Jahre 1921 wurde die Welt durch die Mie in ihre überrascht, dass es der ärztlichen Wissenschaft gelung oben ist, ein Mittel zu sinden, mit dem es möglich wurde, den 32 de seinen gehalt im menschlichen Körper zu neutralisieren und ze in die Zuderfrantheit erfolgreich zu belämpsen. Es darauf sich um die Erfindung des "Isulin", womit eine ums ihren um Aenderung in der Behandlung dieser Kranscheit eingeleich blich e Wis dahin standen die Nerzte der Belämpsung des " in. Bis babin ftanben bie Mergte ber Befampfung bes ziemlich machtlos gegenüber. Man befchrantte fich achlich auf ftrenge Diatvorichriften, vielfach unterftab

die verschiedenen Trinkluren. In der Zwischenzeit hat aber die Wissenschaft unt, möglichst ein Mittel zu finden, welches bei oder sedenfalls nicht viel schwächerer Wirkung nicht fprist zu werden braucht, fondern eingenommen werbel ba ersterer Methobe boch eine Reihe von Unannehmi anhaften, die fich ohne weiteres allein icon aus bei mehrfach porgunehmenben Ginfprigungen ergeben. Das Mittel, über bas bie mediginifche Fachpreffe berichtel "Unticoman", weldes aus frijden Rinberbaud brufen gewonnen wird und mit welchem bereits folge erzielt fein follen. Gine besonderer Fortidritt besonbers barin erblidt werben, bag im Berlauf boman-Behandlung bie Diat wefentlich gelodert wer

Der Erfolg mit biefem Mittel muß um fo ! begrugt werben, als bie argtlichen Statistien bes legie gebnts von einer ftanbigen Bunahme ber Judertran richten. Die Urfachen bierfür burften vielfach in einer laffigung ber Krantheit, besonders im Anfangsftab fuchen sein. Die wirtschaftlichen Rote ber Zeit per heute sicherlich viele von der Krantheit Befallene ibn ben nicht die notwendige Beachtung zu schenken. gnügen sich damit, die Behandlung seldst in die Hehandlung seldst in die Priesen und versuchten häufig, sich mit irgend einen priesenen Hellmittel seldst zu kurieren. Siervor fan nicht bringenb genug gewarnt werben, benn nur ber Argt vermag gu beurteilen, welches ber gegebenen Mittel auf ben einzelnen Fall anwendbar ift. Die pung des Leidens tann zu den schlimmsten Kompliführen, da im Zusammenhang mit der Krankheit Fund Lungenschwindsucht auftreten konnen. Das seieder von der Krankheit betroffene vor Augen haltelt

Fener auf Shlop Erlan.

Roman von Bothar Brendendorf. Coppright by Greiner & Co., Berlin RB 6.

(Rachdrud verboten.)

BB. Fortfehung.

Und ehe er es hatte berhindern fonnen, lag Splvia Barnbal wirklich mit bittend erhobenen Sanden vor ihm auf ben Anien. Wohl war Burton harrison wie ein Tiger bergugesprungen, um fie mit einem halb erftid-ten Butichrei emporgureißen; aber ber Dottor ftieg ibn unfanft gurud und beugte fich gartlich binab, um die Mntenbe aufzuheben.

"Mut, Fraulein Chivia, Mut!" fagte et, und ein wunderbar zu Herzen gehender Mang liebevollen Troftes lag in seiner Stimme. "Es fann dem besten aller Menschen nicht bestimmt sein, auf solche Weise zu enden. Und ich hoffe, Gott wird mir beistehen, ihn zu retten."

Bur die Dauer weniger Sefunden hielt er ihre gitternben, eistalten Sanbe in ben feinigen. Dann gab er fie fret und wandte fich in gang veranbertem, entichloffenem Tone an den interimififichen Benerwehr-Kommandanten: "Bormaris alfol Un die Leitern!"

Erst als die Gorfehrungen zur Aussührung des von Walter gesasten Planes bereits im vollen Gange waren, gesellte sich auch Dubert wieder zu den andern.
Dbgleich er ja von Ansang an gesehen hatte, daß seder Teil des Schlosses, in dem Ludwig Corbachs und feiner Tochter Bimmer lagen, vorläufig nicht gefährbet war, hatte ihm body bie Ungewißheit über bas Schidfal ber beiben feine Ruhe gelaffen, und feine Beforgniffe waren erft beidwichtigt worben, als man ihm gejagt hatte, baß ber Professor in die Gemacher ber Frau Barnbal gebracht worben set und daß sich bort jebenfalls auch Fraulein Margarete befinden werbe. Es fonnte ihm nicht in ben Ginn fommen, fich burch ben Augenschein bon ber Wahrheit dieser Bersicherung zu überzeugen, denn er hatte burchaus teinen Anlaß, ihre Richtigteit zu bezweiseln. Und er tonnte sich vielmehr seht mit leichterem Herzen

als guvor an bem beabsichtigten Rettungswert beteiligen. Borin Diejes Rettungewert bestehen folite, murde ihm balb genng flar.

Da es unmöglich mar, bon unten aus bireft an eines ber hochgelegenen Turmfenster zu gelangen, wollte man offenbar versuchen, junachst bas Doch bes brennenden Berbindungstraftes und bon ba mit Silfe ber berauf-gezogenen Leiter bie nachfte, um ein Stodwert hober gelegene Senfteröffnung in der Turmmauer gu erreichen.

Es war das in der Tat der einzige, jest noch gangbare Weg. Aber er bebeutete ein ungeheures Wagnis. Denn aus ben Genftern der beiden Galerien loberten bie hellen Blammen, und fte ichlugen hier und ba bereits in langen, gierig ledenben gungen aus bem Dache felbit

Wer da hinaufstieg, tonnte nicht im Ungewissen barüber fein, bag er fein Beben einfeste. Schon in ber nachften Minute tonnte bas Dach feiner gangen Musbehnung nach in Flammen fleben, ober die ftubenben Balten tonnten gufammenbrechen, ben Bermeffenen, ber fich ihnen anvertraut hatte, mit fich hinabreigend in die morberische Glut.

Unter den Boichmannschaften wie unter ben Dienern bes Schloffes war benn auch feiner, ber Tollfühnheit genug beseisen hatte, sich bort hinaufzuwagen. Bohl griffen bereitwillig ein paar Dupend Hande zu, um die Leitern aufzurichten und festzuhalten. Das weitere aber übertieß man neidlos dem Urheber des berwegenen Planes.

Und Balter Rubiger ichien in ber Lat entichloffen, bas Unternehmen gang allein auszuführen. Das lange Rettungsfeil gujammengerollt über Die Schufter gehangt, eine Spiphade in bem bon einem Teuerwehrmanne entliehenen Gurtel begann er die ichmantende Beiter emporauflimmen.

Und nicht früher erfuhr er, daß hubert ihm gefolgt war, als bis er oben angelangt war und mit raichem Sprunge bas Dach erreicht hatte.

Bon Wolfen bichten Rauches eingehullt und umwogt bon einer sengenden Sibe, die ste nur zu deutlich die bedrohliche Rabe des feindseligen Elements empfinden ließ, reichten sie einander für einen flüchtigen Angenblich ichwei-

gend bie Sanbe, wie gu einem ftummen Belöbnib beieinander auszuharren bis in ben Tob.

Dann machten fie fich ungefaumt an bie fo Aufgabe, die schweren Leitern zu sich heraufzustet Auch bei eine Arbeit, die Walter, wie er jest einsah, trop bedeutenden Rörperkraft wohl schwerlich allein hätet bicht bi richten fonnen.

Bohl fühlten fie bereits ben Boben unter ihrei schwansen, und eine unvermutet hart neben is beirug songeinde Stickslamme verbrannte Huberts Metbore it 1930 seine Haut. Aber sie ließen sich dadurch nicht einen Schwicklich in ihrem toben ich beiteren. Dies brogent Qualm und Rauch, ber fie des Atems beraubte Augen unerträglich ichmergen machte, brachtet Leiter glüdlich an bas Turmfenfter und ftiegen eine dem andern hinauf.

Die Untenftebenben faben fie emportlimmen, die Stelle bes bisherigen Larms trat eine Totenfill fie im Innern bes Bergfried berichwunden mare

Sie werben niemals wiebertommen," borte Sarrifon bicht hinter feinem Ruden eine Stimme Das Dach bes Berbindungsbaues muß in jebem blid gufammenbrechen. Aber es mar eine eble 3d irgenbwo werben fie ichon Spren Lohn bafur empe

miern armen blinden Herrn," erwiderte jemand intom unsern armen blinden Herrn," erwiderte jemand intom Wenge. Und saut genug, daß es das Ohr des Englisse Ersans erreichen sonnte, sägte er hinzu: "Ich wüßte wohl bei der ich's gegönnt hätte. Aber dieser Art Leute saus durcha Basser noch Feuer etwas anhaben." Bollte Gott, es hatte einen anderen getroll

Sarrifon fuchte fich durch einen giftigen Geilt fiber bie Berson bes Sprechers zu vergewissern, und er auch weber burch Worte noch burch Wienen verge er fich getroffen fühlte, so hielt er es boch für angel fich unauffällig gurudjugieben. Er wufte gut genug verhaft er bei ber Dienerichaft bes Schloffes mathatte schon vorher Aeuferungen vernommen, Die was (Fortfehing folg derung. Borficht mahnten.

DOC inden. 18 ber Lant

> Die mi tgung vi nüberich Aftrieber: u Umfa

erungen

fein.

fünftige

Belden bezw. de annel entlid en fonn Birtfd Sieblun berlaffen. tungs. für un ensfå % b mit benftanbi ibrec fe ensart o

Ran Bon Die Steu mel unbedin shalt u n hat, mmen tehenden gen nich g ftehe Seizu

9 lehtere in Stild betrug bieler burchid

gaben f

Mejer 3 Den Deshal abere E ten Alu angen i Heberge willio i eln zu en, foll beitlich

Stürm ther E 9 litebit Better gamer; n i^{6.} Im Frankfurter Schauspielhaus kommt Sonntag, ben Frie Lovember als Rachmittagsvorstellung "Der Haupt-h loven von Köpenich" von Carl Zuckmaner bei volkstüm-Son in Preisen zur Aufführung. Ansang 14.30 Uhr, Ende tail 17,45 Uhr.

Städteflucht und Siedlung.

Auf ber Tagung bes württembergifden Lanbesverbanbes ene Birtichaftlicher Sausfrauenvereine in Stuttgart sprach Die Grammer von ber Landwirtschaftskammer über Lan b. Ubt igt und Gieblung.

Er wies einleitend auf die große Bedeutung biefer t, vor allem auch im Zusammenhang mit ber Ar-Uslofigteit bin und betonte, bag bald jebe einzelne dilie von biefer Frage unmittelbar beruhrt werbe. Seit agen, mahrend bie 3ahl ber Stabtbewohner um elma mill Millionen jugenommen hat. Wahrend 1871 in ben Groß-t. min noch nicht 2 Millionen lebten, sind es nach der lehten dung rund 17 Millionen. Mit ber Abwanderung in Die hte bie war auch eine Loslösung von ben landlichen Berufen Unben. 1882 waren noch 40-45 Prozent ber Bevölferung alund der Landwirtschaft tätig, während es 1925 nur noch dem 28 Prozent sind. Nach dem Kriege hat die Landflucht der start eingeseht. Nach der Installen fam eine neue wie de, die in den letzten Wonaten im Jusammenhang mit im Arbeitslosigfeit nicht nur zum Stillstand gekommen ist, gi ern, wenn nicht alle Zeichen trugen, einer Stabt-

Entipredend ben verichiebenen Beweggrunben, Die gur Plucht führten, wird auch ihre Belampfung bezw. wie das Land möglich lein. Die brennende ift bie, wie die zweit- und brittgeborenen Bauernund Bauerntochter beruflich untergebracht werben fol-Die weibliche Bevölferung hat in biefer Banber-egung von jeher einen ftarten Anteil gehabt. Die Ge-tenaberschüffe bes Landes waren für die Bilbung ber aftrieberollerung Grundlage und find bis in letzter Beit din ihre Erganzung geworben. Bis die Arbeitslosigfeit oben ift, was wohl fehr lange bauern wird, wird bas b feinen Geburtenüberichut nicht mehr im bisherigen Um-in die Stabte abwandern taffen tonnen; es wird vielt barauf angewiesen sein, seine Bevolterung felber gu Gren und gu beschäftigen. Gin Mittel biefur wird bie bliche Cieblung im Rorben und Diten Deutsch-be fein. Bon biefer Möglichteit murbe bisher in bescheim Umfang Gebrauch gemacht. Die finangiellen Unftul berungen an bie Giebler maren verhalfnismagig gu boch. fünftigen Gieblungen muffen wefentlich einfacher und bil-

Belden Umfang bie Umfiedlung von ber Stadt auf bas b bezw. Die Zurudhaltung ber Bauernfinder auf bem be annehmen wirb, hangt nicht guleht bavon ab, welche lentlichen Mittel fur bie Gieblung bereitgestellt Den tonnen und welches die fünftige Entwidlung ber beut-A Wirtschaft sein wird. Die Landfrau mar gegenüber Sieblung, wenn nicht ablehnend, fo boch gurudhal-th, es fallt ihr offensichtlich fcwer, bie engere Seimat berlaffen. Jebenfalls ift bie Siedlung, vom national-, befür uns fehr wichtig, aber die Lojung muß fein, nur ensfahige Giedlungen gu icaffen und ben Bauernbenftanbigteit, Religion, Rampf auf ber fargiten Scholle ihrer felbst willen, Gesinnung, Stille, Erhaltung unjerer jensart als Boll und Einzelner.

Kann man fich noch Butter leiften?

Bon Brofeffor Dr. Rurt Ritter, Berlin.

Die große wirticaftliche Rot, Die alle Bevolferungtat ten mehr ober weniger ergriffen hat, macht Sparen rett unbedingten Rotwendigleit für jedermann. In jedem Shalt wird überlegt, wie man fich am besten eingun bat, um mit bem jum Teil gang erheblich verringerten dommen durchzukommen. Zunächt geht man von den kehenden Ausgaben aus, die der einzelne von heute auf gen nicht verringern kann. Die Ausgaben für die Wohg ftehen dabei an erfter Stelle. Bei ber Beleuchtung Seizung kann man schon etwas mehr sparen, obgleich es auch hier mit einem Bedarf zu tun hat, der sich nicht kart abdrosseln läht. Anders liegt es hingegen bei den gaben für die Lebensmittel und Kleidung, bei 9 lehterer billige Qualitaten und langeres Tragen ber ein-

en Gtude große Ginfparungen ermöglichen.

Auch bei ben Rabrungsmiteln laffen fich mancherlei parungen vornehmen. Butter gilt im allgemeinen als nicht billiges Nahrungsmittel, aber die Hausfrau sollte Laufe der letzten Jahre eine Sentung erfahren haben.
betrug der Großhandelspreis für 100 Kilogramm im
betrug der Großhandelspreis für 100 Kilogramm im
beresdurchschitt 1929 344 Mart und im Jahresdurchiden it 1930 279 Mark. Der Großhandelspreis für Butter im
en Glichnitt der letzten 3 Monate ist gegenüber 1929 um rund
Brozent gesunten. Es tann tein Zweisel darüber bestehen,
bieler Küdaana wesentlich stärter ist als der Rücksana burdfanitiliden Gintommen ber beutiden Bevollerung biefer Zeit. Zu bemielben Ergebnis gelangt man, wenn ben Durchichnitt ber legten 12 Monate zugrunde legt. Deshalb ware es furzsichtig, wenn man bei der Butter until nere Einsparungen vornehmen wollte, während man bei artisten Ausgaben dieses nicht tut. Man sollte sich der Erten Allsgaven vieles nicht tut. Man sollte sich der Erte dungen der Juflationszeit erinnern, in der sich mit Recht
ueberzeugung Bahn gebrochen hatte, daß es äußerst
mit allich ist, bei den für die Gesundheit wichtigen Lebensroll din zu sparen. Solange die Einsommensverhältnisse es erten sollte man gerade an dem altgewohnten Konsum gerolls deitlich wichtiger Lebensmittel festbalten. Zwingen dann
erste Einsommen zu Einschränkungen. so ist es immer noch bester bild bei den jetzigen Butterpreisen auch ber Minderbemittelte burchaus gute Ware taufen tann.

Metterbericht.

erieb angen Stürmifche Winde genuld iber England liege und fteht jeht bevor. Stürmifche Winde und ftridweise Regenschauer hat und Ber England liegenbe Boflone gebracht. Leichte Abfah.

Bettervorhersage: Etwas fühler und noch einzelne Re-hauer; Fortbauer ber unbeständigen, zeitweise sturmischen

Aus der Umgegend

:: Franffurt a. M. (Bas alles gestohlen wirb.) Bor einigen Tagen wurden einem Gartner aus einer Baumichule in ber Gemarkung Bonames 44 Obiibaummen geftohlen. Much auf ben Friedhöfen find Diebe an ber Arbeit, mo Schirme und Geldborfen ftanbig geftohlen merben. Besonderer Beliebtheit Scheinen fich auch Radlogroghand. lungen zu erfreuen. So wurden in einer Radiografhand-lung vier wertvolle Apparate geftohlen. Und Bafch :, bie jum Trodnen aufgehängt ift, wird fo nebenbei mitgeftohlen.

:: Wiesbaden. (Baffer statt Milch.) Ein Milch-händlerehepaar hatte sich vor dem hiesigen Amtsgericht wegen Milchfälichung gu verantworten. Rach ben Seitftellungen ber Rahrungsmittelfontrollftelle hatte bas Chepaar ber Milch in einem Falle 80 Brogent (!) Baffer, in einem an-bern Falle 20 Brogent beigemengt. Das Gericht verurteilte den Chemann zu einem Monat Gesängnis und 100 Mart Geldstrafe, die Ehefrau zu 14 Tagen Gesängnis und 50 Mart Gelbstrafe. Boraussichtlich wird ben Berurteilten auch noch die Konzession des Milchandels entzogen werden mas im amingenben Intereffe ber Bevolferung liegt.

:: Wiesboden. (Schuffe auf einen Boligeibe. amten.) Ein etwa 24 jahriger angeblicher Student hat in ber Reugaffe aus einem Trommelrevolver mehrere Schuffe auf einen Boligeibeamten abgefeuert Der Tater murbe festgenommen. Da er bis jest jede Auskunft über seine Ber-fon verweigert, konnten auch die Motive für das Affentat noch nicht geffart merben.

:: Cahrbad, Rhon. (Bater und Gahne ale Cinbrecher.) Rachts versuchten brei Manner in bas Term-bacher Krantenhaus einzubrechen. Als fie von ber Anfialisschwester bemertt murben, flüchteten fie, boch gelang es einen ber Einbrecher in ber Berson bes Arbeiters Renbe aus Dieborf festzunehmen. Als Mittater murben feine beiden Sohne ermittelt. Es scheint fich um eine Einbrecher-bande zu handeln, die seit langerer Zeit die Rhonorte in Aufregung verfeste, und auf beren Konto eine gange Reihe Einbrüche zu buchen ift.

Wenn bie Fenerwehr mit Schnaps , lofcht".

:: Cimburg. Um 15. April gegen Mittag brach in bem Besterwalbort Unnau in einer Gastwirtschaft, die am folgenden Tag verfteigert werden follte, Feuer aus. Bu gleicher Beit ichlugen auch aus einer etwa 100 Meter entfernt liegenden Branntweinbrennerei Flammen auf. Es wurde bamals Brandstiftung vermutet. Bei dem Brand ist es merk-würdig zugegangen. Die Unnauer Pflichtseuerwehr, die gwar raich zur Stelle mar, bachte gar nicht baran, bas Feuer gu lofchen, fondern tat fich an ben Beinvorraten ber Birtichaff und an bem Schnaps ber Brannimeinbrennerei gutlich. Feuerwehren aus ben Rachbarorten, bie ebenfalls zu der Brandftelle eilten, forberte man auf, wieber abzuruden, nachdem man ihnen ebenfalls Schnaps angeboten hatte. Als eine diefer Feuerwehren das Unerbieten ablehnte und mit ber Motoriprige ben Rampf gegen bas Feuer aufnehmen wollte, wurde ihnen von den Un-nauern der Schlauch eingefnicht. Auch der Sydrant wurde unbrauchbar gemacht. Inzwischen brannten bie beiben Bebaude vonmandig nieder. Als Beamte ber Landjägerei aus Marienberg und anderen Befterwaldorten eintrafen, wurden fie tatlich angegriffen. Ein Landjager murbe geichlagen und getreten, einem anderen versuchte man ben Revolver zu entreißen. Ein Landjagerhauptmann wurde durch eine ichwere Stange am Dhr verlett. Außerbem erhielt er Schläge und Fußtritte. Den Beamten gelang es nur mit Silfe bes Bummifnuppels, fich in Sicherheit gu bringen.

Beht hatten fich bie Rabelsführer bei biefen Borgangen wegen Landfriedensbruch por dem hiefigen Erweiferten Schöffengericht zu verantworten. Während der Berhand. lung murbe ber Unnauer Boligeidiener Baum 2 megen dringenden Berbachts bes boppelten Meineibes verhaftet. Rach längerer Beweisaufnahme wurden vier Angeklagte au Gefängnisftrafen bis zu gehn Monaten verurteilt. Einer murbe freigesprochen.

:: Frantfurt a. M. (Der geplagte Dampftef. 1el - ober verpfuichte Schwarzbrennerei.) 3m Barterreftod eines hinterhauses ber Allerheiligenstraße murbe im Sommer porigen Jahres eine Schwarzbrennerei betrieben. Der Betrieb geftaltete fich recht ichwierig, benn ber Dampf-feffel funttionierte nicht. Er platte und fein teuerer Inhalt ergoß fich auf ben Boden. Als man den Reffel mieder geflidt hatte, geschah das gleiche Malheur. Immerhin gelang es den Schwarzbrennern doch, ein geringes Quantum Sprit herzustellen, der an den Rleinbrenner Emil D. in Laubenheim vertauft murbe. Diefer und die iibrigen brei Beteiligten ftanden jest por bem Rleinen Schöffengericht, mo es hohe Strafen fur Die verbotene Tatigteit abjegte.

Jum Elsbacher Mord.

(:) Darmfladt. In ber Elsbacher Mordfache merben die Ermittlungen eifrig fortgesett. Man hatte josort nach ber Auffindung ber Leiche einen Bolizeihund eingesett, doch war ein Ergebnis hierdurch nicht zu erzielen. Man ift ber Anficht, daß die Handwertsburichen, die in Erbach am Tage por der Mordtat übernachteten, wichtige Ausjagen machen tonnen und fucht biese nun als Zeugen. Sie hielten sich am Dienstag in der Begend von Bullau auf und werben vermutlich ins Main- ober Redartal abwandern. — Die Bevolferung wird gebeten, beim Auftreten der Sandwerts. burichen biefe barauf binguweifen, baf fie als Beugen gefucht werden ober wolle man die Bolizei aufmertfam machen, bag fie Schrifte unternimmt, um die in Frage fommenden Berfonen gur Bernehmung heranguziehen.

Jingzengabffurg bei Difenbach.

(:) Offenbach. Der Student Sans Sanber aus Nachen, ber fich auf feinem Brufungsflug von Machen nach Frantfurt a. DR. befand, fturgte mit feinem Eindeder-Fluggeug auf Klein-Auheimer Gebiet ab, nachdem er in bem herrichenden Rebel völlig die Orientierung verloren hatte. Serbeieilende Arbeiter tonnten nur mit großer Mube ben Flugzeugführer aus feiner gefährlichen Lage befreien. Beim Siurz hatte er sich Berletzungen am linten Unterschenkel und am Kopf zugezogen. Der Berunglückte wurde nach dem Offenbacher Krankenhaus gebracht.

(:) Offenbach. (Un verfchamte Burichen.) Dit ber Strafenbahn von Frankfurt nach Offenbach fuhren mehrere junge Burichen, die fich einen unverschämten Streich leifteten, sie warfen nämlich beim Aussteigen, einem auf ber Blattform mitfahrenben Mann einen Bigarrenftummel ber noch glimmte, in die Manteltasche. Der Mann merfte ben Schaden erft als ber Mantel brannte, Die Burichen waren nicht mehr zu finden, fie hatten fich schnell aus dem Staube gemacht.

(:) Buhbach. (Einen Reifenden tot aufgefun-ben.) Zwifchen ben Bahnhöfen Buhbach und Ditheim ift zwischen den Sauptgleifen liegend ein Reifender aus Dieberweifel mit abgefahrenen Beinen tot aufgefunden morben. Es murbe feftgestellt, bag ber Reisende um 6 Uhr in Oftheim einen Berfonenzug bestiegen hat, um nach Giegen bu fabren. Wie er auf bas Gleis gefommen und übersuhren worden ift, fteht noch nicht fest.

Bofer Ausgang einer Abenfeurerfahrt.

(:) Maing. Sier wurden brei neunzehnjährige Burichen fesigenommen und wegen versuchten Betrugs ins Land-gerichtsgefängnis eingeliefert. Die drei Burichen stammen aus Dresden. Sie mieteten für zwei Tage bei einem Berleihgeschäft ein Auto, mit bem fie nun losfuhren. Um erften Tage tamen fie bis Bayreuth, mo eine 18 jahrige unternehmungsluftige Rellnerin mitgenommen murbe. Und meiter ging die Fahrt an den Rhein über Maing nach Rubes. heim. Sier gaben fie an, in ben nadften Tagen Arbeit gu befommen, mieteten fich ein Jimmer und am nächften Tage ging die Fahrt ber Gefellichaft, die inzwischen mittellos geworden mar, nach Maing weiter. Sier versuchte einer auf Brund feines Guhrericheins bei einer Bant auf einen Bechfel 100 Mart gu erhalten. Dem Bantbeamten tam Die Sache etwas verdachtig vor und veranlagte die Feftnahme zwei ber "brabtlojen" Burichen, mahrend ber britte fich porher entfernt hatte unter bem Borgeben in Maing einen Onfel zu haben von bem er Beld befommen fonne. Der Dritte im Bunde hat fich nun der Bolizei freiwillig geftellt. Die Rellnerin wurde nach Feststellung ihrer Personalien wieder auf freien Sug gefett.

Welt und Leben.

Reller und Getrante.

Bielfach macht man jest bie Bahrnehmung, bah Dbftund Traubenwein nicht wunschgemaß rechtzeitig garen. Der Gehler liegt meift an nichtfachmannischer Behandlung bes Reliers, ber nicht bie gur Garung notwendige Barme auf-weift. Unter einer Barme von 15 bis 16 Grab wird ber eble Saft taum in Garung tommen, befonbers in biefem Jahre, wo die Früchte infolge bes naffen Jahrganges nicht ben nötigen Budergehalt und bie jur Gahrung notwendigen Stoffe ausweisen. Wichtig ift vor allem, bag man an warmen Iagen Turen und Rellerfenfter öffnet und bie warme Luft einbringen lagt. Bei anhaltenbem ichlechten, falterem Better fann man fich auch mit funftlicher Erwarmung ber Rellerraume ober bamit behelfen, bag man 10 ober 20 Liter eines Faginhalts vorwarmt (auf girla 40 Grab) und biefe bann wieber bem Faginhalt gufett, wonach bie Garung fich einstellt und beichleunigt wird. Reuerdings werden auch elef-trifche Beigichläuche verwendet. Wein- und Apfelmoft wird, wie es fich heuer vielfach zeigt, balb nach bem Reltern glanghell und nimmt bas Aussehen von altem glodenreinem Getrant an. Der Befiger barf fich aber baburch nicht irreführen laffen, benn meift tommt ber Gaft erft nach 8 bis 10 Tagen gur Garung, In foldem Falle ift es zu empfehlen, bas Getrant umguruhren. Durch eine folde Bewegung erhalt ber Gerbitoff Anreiz und tommt zur Wirffamteit. Richt übersehen werben barf in biesem Jahre auch bas sorgsame Auslesen von angefaulten Früchten, die nachtellig auf ben Gärungsprozes wirfen. Reue Getrante lassen sich auch auf ihren Wert prufen. Gest man neue Getrante einen ober mehrere Tage ber Luft aus, so zeigt fich mitunter, bah bas Getrant "umfteht" und eine braune Farbung annimmt. Gin solcher Stoff wird meift als perforen gelten fonnen.

Saftung für Chaben beim Umgug.

In weiten Rreifen ber Bevollerung ift bie Auffaffung vertreten, bag beim Bohnungswechfel ber Mieter für Goo ben, bie burd ben Transport feiner Dobel an Turen, Fenstern, im Treppenhause uiw. entstehen, nicht hafibar gemacht werben fann, sondern daß sich ber Eigentumer bes Sauses ober ber Wohnung wegen Schadenersag an die Speditions sirma oder densenigen, der den Transport übernommen hat, halten muß. Diese Auffassung ist irrig. In erster Linie hat der Wieter basür zu sorgen, daß beim Transport zeines Eigentums keine Beschädigungen im Hause oder in der Mohnung entstehen. Insofern ift er alfo haftpflichtig. Allerdings fann er fich feinerfeits naturlich fpater an bemjenigen ichab los halten, ben er mit bem Umjug feines Mobilars betraut hat. Diefes Saftpflichtverhaltnis gewinnt gerabe jest, in einer Zeit, in ber die Umguge von teueren in billigere Bobnungen in noch nicht bagemesenem Umfange an ber Tages-ordnung waren und bementsprechend viele Schaben entstanden finb, an Bebeutung.

"Seirate boch ohne mich!"

Als Edifon berühmt geworben war und icon einen miffenschaftlichen Ramen hatte, hielt er es für angebracht, sich zu verheiraten. Der Tag sollte kommen, der den Entschluß Wahrheit werden ließ, Edison, in Hochzeitstracht, arbeitete noch in seiner Braut, die zum Aufbruch nach dem Eadvardorium. Seiner Braut, die zum Aufbruch nach dem Eanbesamt drängte, bedeutete er, sie sollte nur vorausfahren. Er werbe fich rechtzeitig einstellen. Sie fuhr alfo jum Standesamt, wer aber nicht ba war, war ber Brautigam. Run beschlich sie energisch, ihn zu holen. Sie sand ibn — wo? Immer noch im Laboratorium. Ueber seiner Arbeit hatte er die Hochzeit ganz vergessen. Als die Braut ihm Borhaltungen machte, sagte er nur, noch immer gerftreut: "Was willit Du benn? Rannst bu benn nicht ohne mid heiraten?" Aber es half nichts mehr. Edison muste mit. Uebrigens hat er es zeitlebens nicht zu bereuen gehabt.

Martte und Börien.

Frankfurier Produktenbörse vom 11. November: An der heutigen Produktenbörse notierten bei ruhiger Tendenz: Weizen 237,50; Roggen 225 dis 227,50; Sommergerste für Brauzwede 190; Hafer, inl. 162,50 dis 170; Weizenmehl, Spezial Rull, mit Austauschweizen 37 dis 38; dio. Sondermahlung 35 dis 36; Riederrhein Mehl, Spezial Rull, mit Austauschweizen 37 dis 37,75; dio. Sondermohlung 35 dis 35,75; Roggenmehl 31,25 dis 32,50; Weizenkleie 9,25 dis 9.75 Mark,

Neues aus aller Welt.

Ein untauglicher Jugenderzieher. Das Erweiterte Schof-fengericht Rarnberg verurteitte ben geichiedenen 38jab. igen Boltsichullehrer Sans Graffer wegen Gittlichfeitsver-brechens, begangen an brei Schulerinnen gelegentlich von Schulausflügen ju einem Jahr fechs Monate Gefängnis, unter Unterfungung von brei Monaten Unterfuchungshaft. Der Saftbefehl bleibt aufrecht erhalten.

Dreitopfige Familie in ben Tob gegangen. Aus wirtichaftlicher Rot ift eine breitopfige Familie aus Elberfelb in ben Tob gegangen. Ein etwa 40 Jahre alter Fabrifant hatte bie Gashahne geoffnet und bie Wohnung nach augen hin gut abgebichtet. Er felbit, feine Frau und fein zwolf-fahriger Sohn waren bereits tot, als bie Wohnung zwangsweife geöffnet murbe.

Rach 27 Jahren sehend geworben. Gine 60jahrige Frau, Die seit 27 Jahren erblindet war, unterzog fich in Co-lingen einer Operation, die ihr bas Augenlicht wiedergeben follte. Die Operation gelang.

Die Braut ericoffen. Der Schlächter Ernft und feine Berlobte Toebter, Die feit einigen Tagen vermift wurden, wurden im Gottinger Balbe tot aufgefunden. Einft hatte, wie die Ermittlungen ergaben, bas Dabden erichoffen und fich bann burch einen Ropfichut felbit getotet.

Den Reffen vergiftet. Die Bitwe Berta Rlann murbe vom Schwurgericht beim Landgericht 3 Berlin wegen bes an ihrem vierfahrigen Reffen im April 1920 im Lager Sammerftein in Weftpreugen durch Bergiftung mit Rleefalg begangenen Morbes jum Tobe verurteilt. Außerbem erfannte bas Gericht auf bauernben Berluft ber burgerlichen

Roman wegen Gefährdung ber Giderheit verboten. Aut Anordnung bes Berliner Boligeiprafibenten ift ber im Brunnen-Berlag ericienene Roman "Rebellen um Chr" von Berbert Boll auf Grund ber Rotverordnung bes Reichs-prafibenten vom 28. Marg wegen Gefahrbung ber öffentlichen Giderheit verboten worben. Die Gefamtauflage bes Buchs murbe beichlagnahmt. Berbert Bolt wurde feinerzeit im Altonaer Bombenlegerprozeg verurteilt.

Mord in Moabit. Im Saufe Stefanstrage 19 in Ber-lin wurde eine Frau Schimmelpfennig in ber Ruche ihrer Mohnung mit einem Messerstich im rechten Auge, burch ben and bas Gehirn verlett wurde, tot aufgefunden. Db es fich um Raubmord ober Mord aus anderen Motiven handeil, ift noch nicht befannt.

Raubmord an einer Greifin. In Laer (Rreis Stein-furt) murbe bie 67jabrige unverebelichte Chriftine Rollier in einer Dachtammer bes Saufes ihres Bruber tot aufgefunden. Der Tater, mahricheinlich ein im Saufe Rollier feit etwa acht Tagen ju Befuch weilenber junger Mann mit Ramen Bahrens aus Ofterfeld, ber bie Abmesenheit ber übrigen Familienmitglieder zur Ausführung der Tat benutie, hat die Greifin mit einem Beil erschlagen und ist dann mit etwa 100 Mart Bargeld und einigen Spartassenbuchern geflüchtet.

Bis 3u 3000 Mart Belohnung. Für bie Aufbedung ber Falichmungerweriftatt, in ber bie falichen Reichsbantnoten über 100 Mart ber Ausgabe vom 11. Ottober 1924 hergestellt werden, von benen einzelne Stude in Bremen und Umgegend angehalten worben find, hat die Reichsbant eine Belohnung bis ju 3000 Mart ausgescht. Für Mitteilungen, bie auf Munich vertraulich behandelt werden, find bie ortlichen Bolizeibehorben guftanbig. Die falfchen Roten find an ibrer mangelhaften Musführung leicht zu erfennen.

Explofion in einer Brauerei. 3m Betrieb bes Brieger Brauhaufes in ber Rabe von Breslau explobierte einer ber beiben Dampffeffel. Durch ben gewaltigen Drud fturgte bie Borbermand bes Reffelhaufes in ben Sof. Gin Seiger wurde auf ben Sof geschleubert und war fofort tot. Seine Chefrau, bie ihm gerabe bas Mittageffen gebracht hatte, wurde ebenfalls fortgeschleubert und ichwer verlegt.

Berhaftung eines Barifer Banfiers. Auf Anordnung eines Barifer Untersuchungsrichters ist ein Bantier namens Bertowit, gegen beisen in Paris besindliche Bant bereits vor zwei Monaten ein Beschluß auf gerichtliche Liquidation erfannt worben war, verhaftet worben, und zwar unter ber Unichulbigung bes Bertrauensmigbrauchs. Bertowig ift aus Rumanien geburtig und ber Bruber eines Bufarester Bant-birektors, bessen Bant ebenfalls banterott gemacht hat,

Riefenbrand in einer englischen Spinnerei. In Gpringhead bei DIbham (England) wurde eine große Spinnerei burch einen Riefenbrand gerftort. Als bas Feuer ausbrach, toaren 240 Arbeiter in ben Raumen beichaftigt, Die fich jeboch alle retten tonnten. Rur einige erlitten leichtere Berlehungen. Die Fabrit, bie 60 000 Spinbeln enthielt, brannte innerhalb einer halben Stunde vollftanbig nieber.

Bunte Chronif.

Das opulentefte Sochzeitsmahl in Schwaben.

Wohl bas lucullischite Mahl, bas je aus Anlaft einer Sochzeit gereicht wurde, burfte bes gewesen sein, bas aus Anlaft ber Sochzeit bes Grafen Eberhard im Barte im Jahre 1774 in Urach stattfand. Bei bem eigentlichen Hochzeltsmahle erhielten die Fürstlichkeiten 22, die Ebelfrauen, Grafen und Freiherrn 12, das Gesinde 6 Gerichte. Die Tischlarte des Morgenessens bot folgende auserlesene Gerichte: Hühner in weißer Bruhe, ein grun Rraut und Bratwurst brauff, vorge-bratenes von Milchichweinen, beih gesottene Borbennen, Forelbratenes von Milchelmeinen, heiß gesottene Borbennen, Forellen, ein gebadenes Rosch weiß, ein Gens, ein Wildbret in einem Pfesser, ein Jagelbein (Schwanzstüd), ein heiß gesottenes Hecht, Pasteten, eine weiße Brühe, gebratene Vorhennen-Forellen, Gebadenes von gesüllten Oblaten, ein braunes Mus, eine Fleischjulz, Wildbret in grüner Brühe, ein Gebadenes über einen Becher, ein weißes Mus, Gebratenes von Hühnern, Krebse, dazu zwei weitere Schauessen, eine esbare Burg mit einem springenden Brunn. — Wem läuft da das Wasser im Munde nicht migmunen? im Munbe nicht gujammen?

Die höchften Bauten ber Bell.

Natürlich find es bie Wolfentrager von Rew-port. Fait zwanzig Jahre lang hielt bas berühmte Woll-worth-Building ben Sobenreford. Dann wuchs bas 71stödige Gebaube bes Manhattan Trufts aus ber Erbe und ziemlich gleichzeitig ichof baneben bas Riefenhaus ber Autofirma Ernster empor, das 77 Stodwerfe aufweisen sollte. Um seinem Konfurrenten wirflich zuvorzukommen, lieh Ernster jeinem Wolkenkraher noch den blanken Aluminiumturm auf-sehen, den man aus allen Abbildungen der Weltstadt kenut, weil er hoch über die Dacher hinausragt. Jest ist aber bas -vorläufig - höchste Gebaube ber Welt fertig geworben, bas Empire-State-Builbing, bessen Bau im Frühjahr vorigen Jahres begonnen wurde und bas mit feinen 85 Stodwerten selbst ben Eifelturm übertrifft. Der Prasibent ber Gesellschaft ift übrigens Al. Smith, ber letzte Prasibentschaftstanbibat ber ameritanischen Demotraten

Bekanntmachungen

des Gemeinde Libroheim a. M.

Die Erhebung ber ftaatl. Steuer vom Grundvermögen Gemeinde- und Sauszinssteuer fur ben Monat November 1931 findet bis zum 15. ds. Mts. statt.

Gur Betrage bie nach bem 15. bs. Mis. eingeben Bergugsgufdlage gu entrichten. Lehtere betragen für ithe angefangenen halben Monat 5%. Bei einem Steuerbeite von beispielsweise RM. 20 .- find RM. 1 .- Buichlog entrichten.

Die Gemeinbelaffe hat teine Berechtigung Die Bergugs? ichläge zu erlaffen.

Florsheim am Main, ben 11. Rovember 1931.

Die Gemeinbefaffe : Claus.

Wochenspielplan

bes Staatstheaters ju Wiesbaben vom 12. Nov. - 15. Rop. 19

Großes Saus

Anfang 19.30 Samjon und Dalila Donnerstag Anfang 19,30 10 Anjang 19.30 18.00 [5] Freitag Der Dberfteiger Sonntag Nachmittag Biftoria u. ihr Susar Anfang 15.10 Ach hund Sonntag Abend Das Land des Lächelns Anfang 19.30 P Carmen Samstag

Rleines Saus:

Donnerstag Alt-Heibelberg Anfang 20.00 Bill - o Freitag Pring Louis Ferdinand v. Preugen Anfang 20.00 bb be it 1 Frauen haben bas gern Anfang 20.00 betes au Der Hauptmann von Röpenid Anfang 19.30 bet es au Samstag

Stadttheater Maing

Donnerstag Jahrmarkt in Pulsnitz Freitag Emil u. Die Deteftive Emil u. bie Deteftive Camstag 3m weißen Rög'l Sountag

Unfang 20.00 \$ Anfang 19.30 Unfang 19.30 Anfang 19.00 1

Rundlunk-Brogramme.

Frantfurt a. DR. und Raffel (Gubmeitfunt).

Jeden Werttag wiederlehrende Programmnummern: 61 Wettermeldung; Morgengymnastit I, Morgengymnustil Wetterbericht; 7.15 Frühlonzert; 7.55 Wasserstandsmelde gen; 12 Zeitangabe, Wirtichaftsmeldungen; 12.05 Schalle ten; 12.40 und 13.50 Radyrichten; 12.55 Rauen Zeitzeim 13 Schallplatten Forti.; 14 Werbefonzert; 14.45 Giehe Betterbericht; 15.05, 17, 18.30 und 19.30 Zeitangabe, Wichaftsmeldungen; 17.05 Nachmittagstonzert.

Freitag, 13. Movember: 18.40 Berufstundlicher Artrag; 19.05 "Arbeitnehmerschaft und Deutsche Woche", Kartrag; 20.05 "Die optische Industrie", Bortrag; 20.30 Kallen Gebre deutscher Arbeit, Hörsolge; 21.45 Walzermit 21.45 Aftueller Dienst bei Borliegen besonderer Ereign 22.30 Rachrichten; 22.50 Tanzmusit.

ber Jugenb; 16 Schallplattentongert; 18.40 "Gesichter ber Fabril", Ergablungen; 19.05 Spanifder Sprachuntert 19.45 Konzert für Bioline und Orchester; 20.15 Szenen b. Segel; 21.35 Operetten-Ronzert; 21.35 Attueller Dienst Borliegen besonderer Ereignisse; 22.20 Nachrichten; anichibend aus der Stadthalle Sintigart: Uebertragung auf 5. Stuttgæter Sechstagerennen; anschliehend: Tanzmusst.



Kirchliche Nachrichten.

Ratholijder Gottesbienit.

Freitag 7 Uhr bl. Deffe für Anna Maria Sammer (Krantenhaus). 7 Uhr Amt für die Berftorbenen

ber Familie Rarl Bagner 2. Samstag 6.30 Uhr 1. Geelenamt für Martin Richter 7 Uhr Jahramt für ben gefallenen Rarl Schut,

3srael. Gottesdienit f. Florsheim, Eddersheim u. Beilbach

Samstag, ben 14. Rovember 1981. Sabbat : Tolbos

4 30 Uhr Borabendgottesbienft

9.00 Uhr Morgengottesbienst, Neumondsweihe. 2.00 Uhr Minchagebet, 5.35 Uhr Sabattausgang.

werden exakt und sauber ausgesührt: Flörsheim am Main, Karthäuserstraße 6

Empfehle! Tidistanaga ! Advisingl prima Ochsenfleisch per Pfund 700 prima Rindfleisch. . . per Pfund 50 per Pfund 804 prima Kalbfleisch. per Pfund 80 prima Hackfleisch Hausmacher Leberwurst, Blutmagen per Plund 80) und Fleischwurst per Plund 800 Leber- und Blutwurst per Plund 600 Preßkopf, Schinken- u. Zungenwurst per Plund 1.00 Sonderverkauf

Freitag nachmittag von 3 Uhr und Samstag vormittag 2 Pfd. pa. Rindfleisch, 1 Pfd. Leber- oder Blutwurst 2.50 Schinken roh und gekocht - Mettwurst grob und fein

Menaerei Ani. Habenthal



Denkt an die Volksküche!

Bestellungen auf

nimmt entgegen: Johann Thomas

Riedftrage 10

von Obermainstraße Beilbachermegein 260 balten (Silicheib). 919 geben im Gafthaus ! Stern.

tial. But itart c irfen.

em friti

dgen w der I s 1931 und E der feit e Beb ling unt mb 1918 Bahl 19 ging. a mehr erari ien Ber ben, bel gu ble

er Mai eutlich. en unte quibau n umper Bevöll e Beb riger daß a ngso nen Gi r Ber

n wir

mäßige toa brei

zu pe olfsbeft ten Alli freulich terbl ngen leinen 3 mjährig n vier bres, ft ogent.

ich ver einem n ireti melche / tstofigfe gebiet i e wird ichlid:

e Kre rbs. D n Boll Rreb 1929 at anthei bochfte Heberal refentlid tr erhal in für 1 nd gen

im S ung b orden f geit in mirtian n (id) fchuv Sauftar Ditte

ht me Ite. 6 fich t Reben mmen erringe mie 1 oearuh